

BStU

000196

Aus der historischen Entwicklung des Sozialismus ergibt sich, daß für einen längeren Zeitraum der Reproduktionsprozeß mit Erscheinungen verbunden ist, die ihren Ursprung in der kapitalistischen Produktionsweise haben. In der Industrie, im Dienstleistungsbereich und anderen Bereichen existieren trotz des erreichten Erneuerungsgrades der Ausrüstungen, Maschinen und Gebäude gegenwärtig noch nicht völlig überwindbare Gegebenheiten, die häufig ungünstige Arbeitsbedingungen zur Folge haben. Beispielsweise gibt es noch immer - und das ist häufig nicht nur den Nachwirkungen der kapitalistischen Produktionsweise zuzurechnen - eine beträchtliche Anzahl von physisch schweren, unattraktiven, monotonen Arbeiten, die zudem häufig mit geringen geistigen Anforderungen verbunden sind. Lärm und Schadstoffemission, mangelhafte Lichtverhältnisse, ungepflegte sanitäre Einrichtungen sowie weitere negative Erscheinungen in bestimmten Betrieben und Einrichtungen können sich auf die Einstellung zur Arbeit, die Kollektivbeziehungen, die Leitungstätigkeit und die Arbeitsorganisation, aber auch auf außerhalb der Arbeitsphäre liegende Bereiche, wie Freizeitgestaltung und Familienleben sowie die Einstellung zum Sozialismus insgesamt negativ auswirken.¹

Der Gegner knüpft zum Teil zielgerichtet an solche noch objektiv in der DDR existierende Bedingungen an, indem z. B. im Rahmen seiner Selbstdarstellung modernste Errungenschaften von Wissenschaft und Technik sowie deren Anwendung in der materiellen Produktion und anderen Bereichen dem in der DDR erreichten - oder auch verfälscht dargestellten - Niveau gegenübergestellt werden. Erscheinungen von Pessimismus, Zweifel und Ungläube an der Realisierbarkeit der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei der Arbeiterklasse bei bestimmten Personen aus den Zielgruppen des Gegners, wie der medizinischen und wissenschaftlich-technischen Intelligenz belegen die hohe Signifikanz derartiger Bedingungen.

¹ Vgl. 3. Kongreß der marxistisch-leninistischen Soziologie, Lebensweise und Sozialstruktur, Dietz Verlag Berlin 1981, S. 212 ff sowie

Stieler, B., Die sozialismus-adäquate Gestaltung von Arbeitsinhalten als Voraussetzung für die Reproduktion der Arbeitskraft, Wissenschaftliche Zeitschrift der Hochschule für Ökonomie, Berlin 1982, S. 34 ff.